unter den Händen der Gerechtigkeit, und sind sofort durch die gegenseitigen Behörden solche Maaßregeln getroffen worden, daß weder Sonn- noch eines andern Tages dergleichen Auftritte von dergleichen Leuten erneuert werden.

— Dienstag, den 30. v. M., erlebten wir hier unter einem fürchterlichen Regengusse ein schweres Gewitter, welches jedoch unserer Stadt keinen Schaden zufügte.

— Am 1. d. M. traf, in Folge der neuen Bestimmung, die deutsche Post, welche früher erst gegen 5 Uhr Nachmittags anzukommen pflegte, zum erstenmale gegen Mittag hier ein, und gleichfalls gieng das Brieffelleisen nach den Niederlanden zum erstenmale um die nämliche Zeit ab.

— Zur Feier des heute eintretenden Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Preußen, sind Seitens des Offizier-Corps der hiesigen Königl. Preuß. Besatzung glänzende Anstalten getroffen worden.

— Die Eröffnung der Jagd soll für das Groß-Herzogthum Luxemburg den 20. August statt finden.

— Als ein Beispiel hohen Alters unserer Gegenden, verdient angeführt zu werden, daß vor wenigen Tagen ein 98jähriger Landmann mit seinem 68jährigen Sohne von einem unfern Remich gelegenen Dorfe hier eintraf, um eine Prozeßangelegenheit zu betreiben. Der 98jährige Vater, welcher einen 4stündigen Weg zurückgelegt hatte, bewies noch viele Munterkeit, und war Willens, seine Sache selbst zu plaidiren.

(Ein Seitenstück hierzu liefert ein englisches Blatt, welches erzählt, daß ein 110jähriger Vater mit seinen beiden Söhnen, wovon der eine 80, der andere 82 Jahre alt war, einst vor Gericht erschien, und als man ihn über einen Umstand befragte, zur Antwort gab: „Mein Gedächtniß hat mich hierüber schon verlassen; aber meine beiden Jungen dort werden sich dessen noch genau erinnern können.")

Türkei und Griechenland.

Italienische Grenze, vom 14. July.

Wir werden binnen kurzem in diesem Lande zwei Congresse halten sehen, der erste zu Florenz über die Angelegenheiten des italienischen Staatenbundes und dergleichen; der zweite zu Verona, über die türkischen Angelegenheiten.

— Briefe aus Missolunghi melden die Einnahme der Festung Patras, worin sich die Türken mit Hülfe der Engländer, die ihnen freundschaftlich alle Bedürfnisse zuführten, so lange gehalten haben. Man erzählt dieses wichtige Ereigniß auf folgende Weise: Gegen die Mitte des Monats May erschien Colocotroni mit 10 bis 12,000 wohlbewaffneten Griechen vor der Festung. Man machte sich aber wenige Hoffnung, daß sie etwas gegen einen Platz ausrichten würden, der mit hinlänglichem Mundvorrath und Munition, und einer zahlreichen Artillerie versehen war, die von aus Constantinopel gesendeten Kanonieren bedient wurde, welche die türkische Flotte im letzten Februar ausgeschifft hatte. Unerwartet nahm die Sache eine andere Wendung. Da Colocotroni einen Platz, der so gut vertheidigt war und in dem sich Jussuff und Mehemet Pascha befanden, nicht mit Sturm nehmen konnte, so dachte er auf eine List, die ihm glücklich gelang. Er reizte die Türken zu häufigen Ausfällen, bei welchen sich jedesmal die Griechen schüchtern zurückzogen, als ob sie sich vor der überlegenen Tapferkeit der Türken fürchteten. Dadurch erreichte er den vorgesetzten Zweck, jenen dummdreisten Barbaren eine hinlängliche Dosis Selbstvertrauen und Verachtung des Feindes einzuflößen. Hierauf baute nun der griechische Feldherr seinen Operations Plan Er ließ durch den